

„Auf welchem Schiffe waren Sie damals?“

„Auf der *Blanche*, Kapitän Faulkner, welcher ein ebenso wackerer Kamerad war wie der arme Kapitän Savage, den wir gestern begraben haben; einen besseren, als diese beiden, kann's gar nicht geben. Ich war dabei, als die *Pique* genommen ward, und hab' ihn, nachdem er seine Todeswunde bekommen hatte, hinabgetragen. 's war ein Kapitalstück, als wir Port-Royal durch einen Handsreich nahmen, was soviel heißen will, als daß wir von der Kapitalraa aus enterkten und von da ins Fort hinabsprangen. — Aber was ist denn das unterm Monde dort? Ein Segel auf Höhe des Hafens.“

Swinburne ergriff das Fernrohr und richtete es nach der Stelle.

„Eins, zwei, drei, vier,“ zählte er. „Der Admiral ist's, mein lieber Herr Simpel, und das Geschwader, das für die Dauer der Nacht beigelegt hat. Das eine ist ein Schlachtschiff, darauf will ich schwören.“

Ich betrachtete die Schiffe, und da ich Swinburnes Meinung teilte, rapportierte ich sie Herrn Falcon. Meine Wache war nun vorüber, und sobald meine Ablösung erfolgt war, suchte ich meine Hängematte auf.

Einunddreißigstes Kapitel.

Kapitän Kearney. — Der Honoratioren-Ball.

Am folgenden Morgen, bei Tagesanbruch, tauschten wir die Signale aus und salutierten die Flagge. Um acht Uhr ging das Geschwader vor Anker. Herr Falcon begab sich mit den Depeschen, und um den Tod des Kapitäns Savage zu melden, an Bord des Admiralschiffes. Nach etwa einer halben Stunde lehrte er zurück, und wir waren erfreut darüber, daß wir ein Lächeln auf seinem Gesichte bemerkten. Wir schlossen aus demselben, daß er seine Beförderung zum Befehlshaber erhalten haben müßte, was immerhin noch einigermaßen in Zweifel stand, insofern als der Admiral es in seiner Gewalt hatte, die valante Kapitänstelle zu besetzen mit wem er wollte,